1.) Wahrnehmung der Vögel

Behauptung: Kites werden von Vögeln als Raubvögel wahrgenommen und verscheuchen deshalb diese.

Fakten: Vögel sehen die Welt anders als der Mensch. Sie erkennen auch Licht im ultravioletten Teil des Spektrums. Somit können sie z.B. Muster im Gefieder unterschiedlichster Vogelarten wahrnehmen. Das hilft bei der Unterscheidung zwischen Freund und Feind. Weder die Drachen der Kitesurfer, noch die schwarzen Aufkleber in Form von Vogelsilhouetten, die sich auf diversen Fensterscheiben finden, haben solche Muster. Deshalb nehmen Vögel Kitesurf-Drachen genauso wenig wie die Vogelaufkleber als Raubvögel bzw. Feinde wahr.

2.) Vogelverhalten bei Auflandigen Wind

Behauptung: Kitesurfer stören Vögel bei der Nahrungssuche und –aufnahme.

Fakten: Erreichen die auflandigen Winde eine gewisse Stärke verlagern die Vögel sich meistens in windstille Bereiche. Zum einen wird so die rasche Auskühlung der Tiere verhindert, zum anderen ist die Nahrung leichter zu finden. Die Fluginsekten sind zu leicht und zu klein um bei starkem, auflandigem Wind zu fliegen und Schnecken und Muscheln sind im trüben Wasser, das durch Wellen aufgewühlt wird, für Vögel nur schwer zu entdecken. Genau entgegensetzt zu den Vögeln verhalten sich die Kitesurfer, die an Nord- und Ostsee fast ausschließlich ihren Sport nur bei auflandigen Windrichtungen ausüben können.

3.) Wie viel Küste ist für Kitesurfer nutzbar?

Behauptung: Kitesurfer befahren jeden Winkel eines jeden Gewässers. Es verbleiben keine geschützten Rückzugsgebiete für Vögel.

Fakten: Mehr als 70% der deutschen Küsten sind zum Kitesurfen nicht geeignet. Diese Flächen sind zumeist gar nicht zugänglich, oder von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben, oder ziehen sich entlang von Steilküsten und Wäldern. Weniger als 5% der gesamten deutschen Nord- und Ostseeküste bieten gute Voraussetzungen für Kitesurfer, die Reviere mit guter infrastruktureller Anbindung aufsuchen.

4.) Kann man Vögel im Landesinneren stören?

Behauptung: Kites überfliegen das Land und stören Brutgebiete.

Fakten: Die meisten Vogel-Brutgebiete liegen im Landesinneren bzw. einige 100 Meter von den Küsten entfernt. Um die Brutvögel hier zu stören müssten die Leinen, an denen der Kite befestigt ist, zwischen 100 und 1000 Meter lang sein. Diese Leinenlängen gibt es beim Kitesurfen aber nicht. Da die Kiteleinen lediglich zwischen 15 und 25 lang sind, ist ein Überfliegen von Brutgebieten fast nicht möglich.

5.) Warum verändert sich das Vogelleben?

Behauptung: Kiter sind ein wesentlicher Grund für Veränderung des Vogellebens und das Abwandern von heimischen Arten.

Fakten: Die wohl einflussreichste Ursache für die Veränderung des Vogellebens ist der Klimawandel. Damit hängt auch das Abwandern nördlicher Vogelarten und der Zuzug südlicher Vogelarten zusammen. Ursache für das Abwandern von heimischen Vogelarten ist demzufolge nicht das Kitesurfen, sondern der Klimawandel. Ein Phänomen, welches auch Gebiete betrifft in denen Kitesurfen nicht möglich ist.

6.) Wie laut und schnell sind Kites?

Behauptung: Die Kites sind zu schnell, als dass sich Vögel auf diese einstellen können. Zudem vertreiben Sie beim Aufprall auf das Wasser die Vögel.

Fakten: Jeder Strandspaziergänger weiß aus eigener Beobachtung, dass die meisten Kiter gemütlich ihre Bahnen ziehen. Dabei hängen die Schirme leise und ruhig in der Luft. Die durchschnittlichen Geschwindigkeiten beim Kitesport liegen zudem unterhalb von 40km/h. Der laute Knall von herabstürzenden Kites kommt primär bei Anfängern in Schulungsgebieten vor. Diese liegen aber in touristisch genutzten Gebieten, meist neben Badezonen und nicht in Naturschutzgebieten.

Ja zum Naturschutz und
Nein zu generellen Kiteverboten

GLOBAL
KITESPORTS ASSOCIATION

KITEN UND VÖGEL

BEHAUPTUNGEN UND FAKTEN